

Weinfelden

Schulort:	Kanton 1799: Weinfelden	Thurgau	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft der Stadt Zürich)
Konfession des Orts:	reformiert	Agentschaft 1799:	Kanton 2015:	Thurgau
	Kirchgemeinde 1799:	Weinfelden	Gemeinde 2015:	Weinfelden
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 227v-228v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 374: Weinfelden, [http://www.stapferenquete.ch/db/374].			
In dieser Quelle werden folgende- 2 Schulen erwähnt:	Weinfelden, Obere Schule (Niedere Schule, reformiert) - Weinfelden, Obere Schule (Niedere Schule, Fröhschule, reformiert)			

19.02.1799

Freyheit. Gleichheit. BEANTWORTUNG DER VORGELEGTE SCHUL FRAGEN von Paulus Dünner dritter Schullehrer zu WEINFELDEN in dem Kanton Thurgäu

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Weinfelden
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Jst ein Fleken
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Eine eigne Kirchgemeinde
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikt Weinfelden
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Kanton Thurgäu
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Da in diese Schule keine Anfänger gehen, sonder nur solche, die allbereits im Lesen und Schreiben Unterricht empfangen haben, und in Kentnißen möchten angeführet werden, mit welchen sich die zwey andern Schullehrer nicht befaßen — da es fehrner bisher jedermann frey gestanden, seine Kinder dahin zu schicken, oder nicht, so laßt sich wohl von mir keine bestimmte Antwort, über die, in dieser Rubrik weiters enthaltenen Fragen erwarten.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Mit allen Kindern wird zu gleicher Zeit das gleiche Pensum (ausgenommen das französische) abgehandelt, folglich hat keine Klaßeneintheilung statt, aber jedes Pensum wird erstens mit den Anfängern kürzlich durchgangen, und dann mit den Geübtern umständlicher fortgesetzt.
		II. Unterricht.
		Es wird in dieser Schule gelehrt.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	a. Religionslehre. b. Etwas Naturlehre. c. Etwas Geographie. d. Rechnen e. Schreiben f. französische Sprache.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schule wird das ganze Jahr hindurch gehalten, mit Ausnahme 3 Wochen Ernd — u: 5 Wochen Herbst zeit Schulbücher sind eingeführt Testament Katechismus
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Seilers Lesebuch Wasers Schulbüchlein Von Zeit zu Zeit müßen die Kinder auch aus einem andern nützlichen Buch etwas vorlesen, und über das Gelesene geprüft werden.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Materialien zu Vorschriften werden genohmen, aus dem christlichen Gesangbuch. Alle Donstag werden ein paar Lieder erklärt — sie werden aber auch angehalten, schriftliche Aufsätze zu verfertigen, Conto Rechnungen zu stellen u:s:w:
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schule dauert täglich, Morgens von 8 bis 11- Nachmittag v: 1 bis 4 Uhr für die Kinder die des Tags über zur Arbeit gebraucht werden ist vom May bis zur Ernd die Früh Schul von Morgens 5 bis 7 1/2 Uhr.
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	[[[Seite 2] Eine Schule von solcher Einrichtung befande sich vorher nicht in Weinfelden, wurde bestellt von Bürger Spöndli, gewesenen Obervogt, Bürger Pfarrer Steinfels, denen Bürger Stillständern, nebst 12 Bürgern Gemeind Ausschüßen, und die getrofne Bestellung wurde von Zürich aus <i>ratificirt</i>
III.11.b	Wie heißt er?	Namme, Paulus Dünner
III.11.c	Wo ist er her?	Bürger zu Weinfelden
III.11.d	Wie alt?	33 Jahr alt.

III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Erst seit einichen Monaten verehlicht
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Jst schon 12 Jahr lang Schullehrer
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Hat sich von Jugend auf diesem Beruf gewidmet, und eine Zeit lang zu Bischofzell den Unterricht des Bürger Germann, gewesenen Provisors, und nunmehrigen Lehrer an der Kunst Schule in Zürich, genoßen.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Widmet sich ganz seinem Beruf, und gibt Nebenstunden
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Etliche Wochen im
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Winter bis auf 30 — worunter höchstens 8 Mädchen im Sommer bis zur Ernd, mit den Frühschülern in die 20— nach der Ernd aber, wo die Feldarbeit strenge geht, manchmal nur 6 bis 8 Kinder, wo nicht etwa von fremden Orten her diese Zahl vergrößert wird. Überhaupt das Schul Jahr zu 44 Wochen gerechnet, bringt im Durchschnitt auf jede Woche 18 — höchstens 20 Kinder.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Jst vorhanden.
IV.13.b	Wie stark ist er?	Circa fl. 13000 stark, verbunden mit {dem Armenfond}
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Jst durch Steuern zusammengelegt u: bisher {durch Legate} geäüfnet worden.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Jst weder mit dem Kirchen noch Armengut vereinigt.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Hiesige Bürger Kinder bezahlen wöchentlich nach Belieben 6 od: 8 xr: Arme, die diesen Unterricht genießen wollen, werden unentgeltlich angenommen.
IV.15	Schulhaus.	Jst Anno 1749 von der reformirten Gemeinde erbauet worden, u: wird von derselben unterhalten.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Wird dermal von beyden Schulmstr: Dünner, Vater u: Sohn bewohnt. Mir mangelts an einer eignen Schulstuben.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	An Geld, jährlich 108 fl. aus dem Schulfond.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Kernen, 1 Mütt von der ehvorigen Herrschaft Wein 2 Emr: von daher 2 Dito: von der Gemeinde
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a		
IV.16.B.b	Schulgeldern?	Das Jahr zu 44 Schulwochen gerechnet, im Durchschnitt auf jede Woche 20 Schüler, französisch u: deütsche (bisher wurde das französische wenig geüebt) für jeden Schüler in einander höchstens 10 xr: gerechnet, belauft sich auf nicht mehr als fl. 146. 40 xr: Alle Samstag Nachmittag v: 1 bis 3 Uhr wird unentgeltlich Religions Unterricht gegeben, für alle Kinder der Gemeinde die denselben besuchen wollen in der großen Schulstube.
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
Bemerkungen		
	Schlussbemerkungen des Schreibers	[[[Seite 3] BEANTWORTUNG der vorgelegten FRAGEN ÜBER DAS SCHULWESEN von Paulus Dünner, dritter Schullehrer zu WEINFELDEN.
	Unterschrift	Paulus Dünner Weinfelden den 19. ten Hornung 1799.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 227v-228v
Briefkopf	<i>Freyheit. Gleichheit.</i> BEANTWORTUNG DER VORGELEGTEN SCHUL FRAGEN von Paulus Dünner dritter Schullehrer zu WEINFELDEN in dem Kanton Thurgäu
Transkriptionsdatum	25.06.2009
Datum des Schreibens	19.02.1799
Faksimile	374BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_227v-228v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Dünner
Verfasser Vorname	Paulus
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	

Ort

Name	Weinfelden				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft der Stadt Zürich)
Ortskategorie		Distrikt 1799	Weinfelden		
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799		Kanton 2015	Thurgau
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Weinfelden	Amt 2000	Weinfelden
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015	Weinfelden
Geo. Breite	725685			Einwohnerzahl 2000	
Geo. Länge	269920				

In der Transkription erwähnte Schulen**1. Schule: Weinfelden, Obere Schule (ID: 497)**

Schultypus:

Besondere Merkmale:

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja	
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Ja	

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Nein
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		22
Mädchen		8
Kinder	20	30
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

2. Schule: Weinfelden, Obere Schule (ID: 629)

Schultypus:

Besondere Merkmale: Fröhschule

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	2.5	
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?	Nein	
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Ja	

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Nein
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder	20	
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 684)**

Name: Dünner

Vorname: Paulus

Weitere Informationen

Alter: 33

Geschlecht: Mann

Zivilstand: verheiratet

Hat er eine Familie? Ja

Anzahl Kinder:

Weitere Einrichtungen? Ja

Herkunft: Weinfelden

Konfession: reformiert

Im Ort seit:

Lehrer seit: 12 Jahren

Erstberuf: Keine Angaben

Zusatzberuf: Keine Angaben